

NETZWERK

Die Zeitung des Institutes für Kind, Jugend und Familie

8020 Graz, Lagergasse 98a/2. Stock, Tel.: +43 316 774344, Fax: +43 316 763919

http: www.ikjf.at, E-Mail: ikjf@utanet.at

Psychomotorik - Tor zur Welt

2. Fortbildungslehrgang „Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“ startet ab März 2002 in Graz

Gerade bei Kindern und Jugendlichen bewährt sich psychomotorisches Herangehen zur Behandlung von Störungen. Attraktive Wahrnehmungs- und Bewegungsangebote steigern die Motivation der Kinder und ihren Willen, sich Problemen zu stellen und neue Erfahrungen zu machen. Spielerisch überwinden die Kinder Defizite und lernen neue Umgangs- und Verhaltensmöglichkeiten. Auch erwachsene Bezugspersonen finden über Psychomotorik wieder leichter Zugang zu ihren Kindern. Nicht zuletzt trägt Psychomotorik auch einiges zur Verbesserung von Wahrnehmung und Bewegung bei.

Psychomotorik ist aber nicht nur eine bunte Mischung aus Spaß und Spielen. Einsatz von Psychomotorik zur Behandlung und Förderung erfordert neurologisches und neuropsychologisches Wissen, Wissen um den Umgang mit verhaltensauffälligen und entwicklungsgestörten Kindern, sowie Wissen um den richtigen Einsatz von Materialien.

Wie Dr. Philip Streit, der Leiter des Institutes für Kind, Jugend und Familie, Netzwerk mitteilt ist es gelungen Farouk Bouachba zu gewinnen, einen **2. Fortbildungslehrgang „Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“** in Graz durchzuführen. Farouk Bouachba und sein Team vermitteln in sechs Modulen praxisorientiert die Grundlagen für effektives psychomotorisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Der **2. Fortbildungslehrgang** startet am **18. März 2002** am Grazer Institut für Kind, Jugend und Familie. Eine seiner Besonderheiten ist, dass auch die Kompetenz zur Behandlung klinischer Fälle, d.h. schwer gestörter Kinder und Jugendlicher erworben werden kann. Lesen Sie dazu auch unser Interview mit Farouk Bouachba.

Provokative Therapie

Milwaukee/USA: Nach über 15 Jahren kommt Frank Farrelly, der Begründer der Provokativen Therapie, zurück nach Graz. Seinen Entschluss nach Graz zurück zu kommen begründet Frank Farrelly, der einer der großen Altmeister der zeitgenössischen Psychotherapie ist, unter anderem damit, dass Graz und die südliche Steiermark ihn sehr anzögen. Das **Seminar mit Frank Farrelly** findet, wie Netzwerk mitgeteilt wurde, vom **10. bis 12.05.2002 im Netzwerk Krainerhaus in Graz** statt.

Editorial

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe NETZWERK der neuen Zeitung des Institutes für Kind, Jugend und Familie.

NETZWERK soll als Informationsdrehscheibe im Bereich Kind, Jugend und Familie wirken. Eine Aufgabe von **NETZWERK** ist die Information über aktuelle Entwicklungen hinsichtlich Beratung, Behandlung und Therapie von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.

Ein Andere ist konkrete Hilfestellung für Eltern. Tipps zum Umgang mit dem hyperaktiven Kind machen in dieser Ausgabe von Netzwerk den Anfang.

Zum Dritten informiert **NETZWERK** auch über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Kind, Jugend und Familie. Angekündigt werden sowohl Veranstaltungen des Institutes für Kind, Jugend und Familie, als auch anderer Organisationen.

Schwerpunkt dieser Ausgabe von **NETZWERK** ist die psychomotorische Behandlung von Kindern und Jugendlichen.

Auch für Sie ist im NETZWERK etwas dabei.

Übrigens: Sie können uns auch im Internet unter www.ikjf.at besuchen und unsere Zeitung virtuell durchblättern.

Herzliche Grüße und ein erfolgreiches Jahr 2002

Ihr

Dr. Philip Streit

INFORMATION

Unser Sekretariat (Frau Silvia Emberger und Frau Christine Emberger-Glauninger) steht Ihnen von Mo. – Do. von 08.30 bis 15.30 und Freitag von 08.30 bis 12.30 zur Verfügung.

Sollte das Telefon einmal nicht abgenommen werden, besprechen Sie bitte den Anrufbeantworter, der auch außerhalb der Sekretariatszeiten zur Verfügung steht.

ANMELDUNGEN

Zu den Veranstaltungen des Institutes oder der Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie können Sie sich telefonisch (+43 316 774344), per Fax (+43 316 763919) oder per E-Mail (ikjf@utanet.at) anmelden und eine Anmeldebestätigung anfordern. Mit Erhalt der Anmeldebestätigung haben Sie verbindlich gebucht. Damit ist

Ihr Platz gesichert. Es gelten folgende **Stornobedingungen**: Ab Anmeldung bis vier Wochen vor Seminarbeginn Bearbeitungsgebühr von € 15,- (ATS 206,40), bis 2 Wochen vor Seminarbeginn 20%, bis eine Woche vor Seminarbeginn 50%, danach 80% und bei Nichterscheinen 100% des Seminarbeitrages. Die Stornogebühren entfallen wenn ein Ersatzteilnehmer gestellt wird.

Stornierungen bedürfen der Schriftform.

Die Stornobedingungen können sich jederzeit ändern. Bei einigen Veranstaltungen können andere Stornobedingungen gelten.

Psychomotorik - Ohne Motivation geht nichts

Farouk Bouachba kommt zum 2. Fortbildungslehrgang „Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“ nach Graz. NETZWERK führte das folgende Interview mit ihm.

NETZWERK: Herr Bouachba was meint der Ausdruck „Klinisch Orientierte Psychomotorik“?

F. Bouachba: Die „Klinisch Orientierte Psychomotorik“ ist ein Ansatz zur Therapie und Förderung von Kindern und Jugendlichen auf der Basis von Bewegungen, Wahrnehmen, Fühlen und Erleben. Die „Klinisch Orientierte Psychomotorik“ will entwicklungserschwerende Faktoren reduzieren, will Selbstverwirklichung erreichen helfen.

NETZWERK : Was bedeutet der Begriff „Klinisch“?

F. Bouachba: Der Begriff „Klinisch“ weist daraufhin, dass nach dem Ansatz der „Klinisch Orientierten Psychomotorik“, auch krankheitswertige Störungen bei Kindern und Jugendlichen behandelt werden können.

NETZWERK: Sie betonen immer wieder die Rolle der Motivation und des Willens in der Behandlung. Wie ist das zu verstehen?

F. Bouachba: Die Motivation ist die Grundvoraussetzung dafür, dass Kinder und Jugendliche lernen können und Erfahrungen sammeln können. Eine der Hauptaufgaben der „Klinisch Orientierten Psychomotorik“ ist es Umstände zu schaffen, die Kinder motivieren.

NETZWERK: An wen wendet sich die Fortbildung „Klinisch Orientierte Psychomotorik“?

F. Bouachba: Die Fortbildung „Klinisch Orientierte Psychomotorik“ ist eine Zusatzqualifikation für Menschen, die mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeiten. Zielgruppen sind unter anderem: Physik- und ErgotherapeutInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen KindergärtnerInnen, LehrerInnen, MototherapeutInnen, SonderpädagogInnen FrühförderInnen.

NETZWERK: Was sind die Schwerpunkte der Ausbildung?

F. Bouachba: Die TeilnehmerInnen bekommen nach der Einführung in die Grundlagen der „Klinisch Orientierten Psychomotorik“ genauen Einblick in die Neurophysiologie und Neuropsychologie von Kindern und Jugendlichen, sowie ihre Wahrnehmungs- und Bewegungsentwicklung. Besonderer Augenmerk wird darauf gelegt, zu erarbeiten, wie neurologische und neuropsychologische Prozesse mit der Motivations- und der Erlebnisstruktur von Kindern und Jugendlichen verbunden sind. Die TeilnehmerInnen auch dazu befähigt motodiagnostische Verfahren anzuwenden. Im Kurs „Psychodrama“ lernen die TeilnehmerInnen den Einsatz psychodramatischer Techniken nach Moreno und Petzold bei Kindern kennen.

NETZWERK: Sie haben jetzt auch einen Kurs „Elternberatung“ in die Fortbildung mit aufgenommen. Was können Sie uns dazu sagen?

F. Bouachba: Zu effektiver psychomotorischer Förderung gehört auch die Beratung der Eltern schwieriger Kinder. Dr. Philip Streit steht nun in meinem Team dafür zur Verfügung. Sein systemischer humorvoller Beratungsansatz wird, so hoffe ich, unsere Ausbildung bereichern.

NETZWERK: Können die Kurse auch einzeln belegt werden, oder müssen sie im Block gebucht werden?

F. Bouachba: Die Kurse können gemeinsam gebucht werden, was sich für die TeilnehmerInnen preislich günstig auswirkt (lächelt). Sie können aber auch einzeln gebucht werden. Wer alle sechs Kurse besucht hat, bekommt nach einem Kolloquium das Zertifikat.

NETZWERK: Vielen Dank für das Gespräch.

Fortbildungskalender 2002

15.03. - 17.03.2002: Psychodrama

1. Fortbildungslehrgang „Klinisch Orientierte Psychomotorik - Konzept Farouk Bouachba“, Kurs V

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Psychodramatische Techniken nach Moreno und Petzold und ihre Anwendung bei Kindern

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

Preis: € 260,-- (ATS 3.577,68)

2. Fortbildungslehrgang „Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“

18.03. – 22.03.2002: Grundlagen der Klinisch Orientierten Psychomotorik, Kurs I

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Geschichte und Grundlagen der Psychomotorik, grundlegende Techniken, praktische Übungen

Preis: € 360,-- (ATS 4.953,71)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

31.08. – 04.09.2002: Wahrnehmung und Wahrnehmungsförderung, Kurs II

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen, Konzepte der Wahrnehmungsentwicklung, Praxis

Preis: € 360,-- (ATS 4.953,71)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

27.12. – 31.12.2002: Neurologische und Neuropsychologische Grundlagen, Kurs III

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Neurologie und Neuropsychologie von Wahrnehmung und Bewegung, Luria's Konzept, Diagnostik

Preis: € 360,-- (ATS 4.953,71)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

**15. 02. – 18.02. 2003: Motodiagnostik - kreativer Umgang mit Alltagsmaterialien –
Motivation, Kurs IV**

ReferentInnen: Juliane Neu, Farouk Bouachba

Inhalt: Motodiagnostische Verfahren, Motivationstechniken, kreative Werkstätten mit Alltagsmaterialien

Preis: € 360,-- (ATS 4.953,71)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

12.04. – 14.04. 2003: Elternarbeit, Kurs V

Referent: Dr. Philip Streit

Inhalt: Kommunikative Grundlagen, Beratungstechniken, Reagieren in „schwierigen“ Situationen, praktische Übungen

Preis: € 300,-- (ATS 4.128,09)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

30.08. – 01.09.2003: Psychodrama, Kurs VI

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Psychodramatische Techniken nach Moreno und Petzold und ihre Anwendung bei Kindern

Preis: € 260,-- (ATS 3.577,68)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

Abschluss mit dem **Zertifikat „Zusatzqualifikation Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“** nach Besuch aller sechs Kurse.

Die Kurse können auch einzeln gebucht werden. Gesamtkosten: € 2.000,-- (ATS 27.520,60), bei Bezahlung des gesamten Beitrages vor Lehrgangsbeginn € 1.800,-- (ATS 24.768,54).

Fortbildungskalender 2002

10.04.2002 (erster Abend von 12): 2. Abendkurs

Minimale Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen – eine praxisorientierte Einführung

ReferentInnen: Heidi Samonig, Dr. Philip Streit

Inhalt: Aufbau und Funktion des Nervensystems, Wahrnehmungs- und Bewegungsentwicklung, Störungen, Förderdiagnostik, Förderung in Kindergarten, Schule und Hort, viele praktische Übungen

Preis: € 400,-- (ATS 5.504,12)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

12.04 – 13.04.2002: Einführung in die Motorisch-Perzeptionelle Förderdiagnostik

ReferentInnen: Christine Fuchsbichler, Dr. Philip Streit

Inhalt: Aufbau der Diagnostikbox (MPDB), Hinweise z. Beobachtung, Auswertung, praktische Anwendung

Preis: € 140,-- (ATS 1.926,44)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

10.05 – 12.05.2002: Basisseminar „Provokative Therapie“

Referent: Frank Farrelly, USA

Inhalt: Grundlagen der „Provokativen Therapie“, Demonstrationen, Reflexionen

Preis: Bis 28.02.2002 € 305, 23,-- (ATS 4.200,--), danach € 348,83,-- (ATS 4.800,--)

Ort: Netzwerk Krainerhaus, Pfeifferhofweg 28,8045 Graz

05.09. – 07.09.2002: Einführung in die Psychotraumatologie

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Begriff, Erkennen von Traumatas, Begleitung von traumatisierten Menschen

Preis: € 250,-- (ATS 3.440,08)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

14.09. – 15.09.2002: Entspannungstechniken für Menschen im psychosozialen Bereich

ReferentIn: Mag. Monika Hofstätter

Inhalt: Grundlagen der Entspannung und des Stressmanagements, praktische Übungen

Preis: € 200,-- (ATS 2.752,06)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

10.10.2002 (1. Abend von 12): 6. Abendkurs

„Grundlagen der systemischen Beratung im psychosozialen Kontext“

ReferentInnen: Dr. Brigitte Streit-Emberger, Dr. Philip Streit

Inhalt: Grundlagen systemischer Kommunikation, Auftragsklärung Fragetechniken, lösungsorientiertes Vorgehen, Reframing, Ressourcenarbeit, Metatechniken, schwierige Gesprächssituationen, Krisenintervention, Helferkonferenzen, Demonstrationen, Fallbeispiele und praktische Übungen

Preis: € 400,--(ATS 5.504,12)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

11.10. – 13.10.2002: Autismus

Referent: OA Dr. Kaschnitz

Inhalt: Begriffsdefinition, Diagnostik und Differentialdiagnostik, Behandlungsmöglichkeiten, Förder- und Begleitmöglichkeiten in Kindergarten, Schule und Hort, Tipps für die Praxis

Preis: € 30,--(ATS 412,81) nur Referat (Freitag Abend), € 270,-- (ATS 3.715,28) für Referat und Seminar, € 260,-- (ATS 3.577,68) nur Seminar (Samstag).

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

14.12 – 15.12.2002: „Psychomotorisch-systemtherapeutische Behandlung verhaltensauffälliger Kinder“

Referent: Dr. Philip Streit

Inhalt: Ein systemisches Modell von Verhaltensauffälligkeit, Grundprinzipien der Psychomotorik bei Verhaltensauffälligkeit, Umgang mit und Behandlung von aggressiven, sozial unsicheren und hyperaktiven Kindern, Fallbeispiele, Video, Tipps für die Praxis

Preis: € 220,-- (ATS 3.027,27)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

Institutsnachrichten

Diagnostik, Beratung und Therapie: Am Institut für Kind, Jugend und Familie steht ein interdisziplinäres Team bestehend aus Facharzt für Kinderheilkunde und Kinderneuropsychiatrie, praktischer Ärztin, PsychologInnen, Physiotherapeutin, Logopädin und Sonderpädagogin zur Abklärung und Therapie von Störungen im Kindes- und Jugendalter zur Verfügung. Möglich sind auch Psychologische Behandlung und Psychotherapie Erwachsener, sowie Familien- und Paartherapie. Anteilige Rückverrechnung der entstehenden Kosten mit den Krankenkassen und (bei gerechtfertigtem Anspruch) über das Jugendwohlfahrts- und Behindertengesetz sind möglich.

Supervision: Das Institut bietet, in einer vertraulichen Atmosphäre, die Möglichkeit zu Einzel- und Gruppensupervision für Berufsgruppen im psychosozialen Bereich. **Supervision für PsychologInnen in Ausbildung zur Klinischen und GesundheitspsychologIn wird vom Psychologenbeirat als berufsbegleitende Supervision gemäß §6 Psychologengesetz anerkannt.**

Räume und Testmaterial: Das Institut für Kind, Jugend und Familie vermietet stunden- und tageweise Räume. Zur Auswahl steht zunächst ein Gruppenraum mit 80m² für 30-40 Personen. Dieser helle Raum eignet sich gut für Seminare, Fortbildungskurse, Gruppentherapie oder Tanz- und Bewegungsgruppen.

Der Gruppenraum mit 25 m² eignet sich hervorragend für kleinere Supervisionsgruppen, Besprechungen, Paar- und Familientherapie. Das Besondere dieses Raumes sind seine „alten“ Fauteuils und die Blumen.

Daneben gibt es noch drei Therapie- und Diagnostikräume. Einer davon ist speziell für Kinder eingerichtet. Am Institut gibt es auch eine umfangreiche Sammlung psychologischer Tests. Diese können gegen ein geringes Entgelt benutzt werden.

Motorisch-Perzeptionelle Diagnostik Box (MPDB): Im Februar 2002 wird ein neues förderdiagnostisches Verfahren herausgegeben. Von Christine Fuchsbichler und Dr. Philip Streit wurde die Motorisch-Perzeptionelle Diagnostik Box entwickelt. Die Motorisch-Perzeptionelle Diagnostik Box eignet sich zur Untersuchung von 4 bis 10jährigen Kindern. Mit der Untersuchung können Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen gut von anderen Entwicklungsstörungen abgegrenzt werden. Die MPDB enthält Beobachtungsaufgaben aus dem motorischen, perzeptionellen (inklusive auditive, visuelle Wahrnehmung, Intermodalität und Praxie), kognitiven und sozial-emotionalen Bereich und erfasst auch Stärken der untersuchten Kinder. Sie bietet somit einen sehr guten Ausgangspunkt zur Ausarbeitung von auf das Kind zugeschnittenen Fördermaßnahmen.

Die Box und ihre Materialien sind aus Holz gefertigt. Durch ihren Aufbau mit vielen Laden und dem spielerischen Charakter der Materialien hat sie hohen Aufforderungscharakter. In Praxen und Institutionen, die sich schwerpunktmäßig mit Kindern befassen, kann die Box, die die Autoren als Ergänzung zu bestehenden Verfahren verstehen, bestens eingesetzt werden. Wie die Autoren **NETZWERK** gegenüber mitteilen, erfordert der verantwortungsbewusste und effektive Einsatz der Box eine gründliche Einschulung.

Bis September wird die Box zum Subskriptionspreis (gültig bei Bestellung bis 30.10.2002 von € 472,-,- (ATS 6.494,86) angeboten, danach wird sie € 910,-,- (ATS 12.521,87) kosten. Nähere Informationen bei: Frau Christine Fuchsbichler, Tel.: +43 316 766253, E-Mail: c.fuchsbichler@i.one.at.

Hilfe für das hyperaktive Kind

Das hyperaktive Kind kann sich nicht so gut strukturieren und organisieren wie andere Kinder. Seine Unruhe ist gleichsam der verzweifelte Versuch sich Struktur zu geben bzw. ein Hilferuf nach Halt und Orientierung. Dieser Halt und diese Orientierung muss ihm von außen durch Eltern, Erziehungs- und Betreuungspersonen gegeben werden, damit es seine innere Ordnung langsam aufbauen kann. Liebevolle Konsequenz ist die entscheidende Leitlinie beim Umgang mit hyperaktiven Kindern.

Tipps für den Umgang mit hyperaktiven Kindern

- Regelmäßigkeit im Tages- und Wochenablauf
- Klare Regeln und Grenzen für die ganze Familie
- Möglichst wenig schimpfen - handeln statt reden
- Keine nutzlosen Diskussionen und Machtkämpfe, geringfügiges Fehlverhalten übersehen
- Kontrakte über notwendige und regelmäßige Tätigkeiten, Belohnung und Konsequenzen vorher klären
- Konsequenzen nur bei unmittelbarer Einsicht, besser logische Folgen des Fehlverhaltens spüren lassen als unmotiviert strafen
- Loben, loben, auch die kleinsten Ansätze **kongruent** anerkennen
- Verhaltenskontrolle einüben durch lautes Sprechen oder inneres Sprechen
- Viel gezielte Bewegung und Spiel, Eltern machen mit

Basisseminar Provokative Therapie mit Frank Farrelly in Wien

15.11. - 17.11.2002,

Kardinal König Haus, Wien

Anmeldungen über das Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz

Elternabende und Fortbildung nach Maß

Wie **NETZWERK** seitens des Institutes für Kind, Jugend und Familie mitgeteilt wurde, stehen qualifizierte ReferentInnen für Elternabende, Seminare und Fortbildungen zur Verfügung. Folgende Themen stehen unter anderem zur Auswahl:

Fernsehen und Entwicklung
Das aggressive Kind
Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern
Das hyperaktive Kind
Mein Kind kommt in die Schule
Mein Kind hat Angst
Entwicklungsförderung im Vorschulalter
Sprachförderung
Spiele und Spielzeug für Kinder
Mit Kindern reden
Bausteine der kindlichen Entwicklung
Essprobleme und Ernährung
Erste Hilfe bei Kindern und Kinderkrankheiten
Sexualität im Kindesalter
Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen
Lernen leicht gemacht
Alternative Heilmethoden bei Kindern
Autismus
Ursachen von Behinderung
Bausteine effektiver Kommunikation
Elternberatung
Konfliktmanagement
Trennung und Tod

Sie rufen einfach am Institut an und geben Ihren Themen- und ReferentInnenwunsch bekannt. Dieses Thema wird dann nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen aufbereitet. Sie können sich auch mit Themenwünschen an das Institut wenden, die nicht auf dieser Liste stehen.

INFORMATION

Unser Sekretariat (Frau Silvia Emberger und Frau Christine Emberger-Glauninger) steht Ihnen von Mo. – Do. von 08.30 bis 15.30 und Freitag von 08.30 bis 12.30 zur Verfügung.

Sollte das Telefon einmal nicht abgenommen werden, besprechen Sie bitte den Anrufbeantworter, der auch außerhalb der Sekretariatszeiten zur Verfügung steht.

Fortbildungslehrgang

„Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“

Graz, 18.03.2002, Beginn 2. Fortbildungslehrgang mit Kurs I: Grundlagen

„Klinisch Orientierte Psychomotorik“ ist eine mehrdimensionale, empfindungs- und erlebnisorientierte Methode zur Therapie und Förderung von Kindern.

Das Wahrnehmungs- und Bewegungsangebot der „Klinisch Orientierten Psychomotorik“ motiviert Kinder und Jugendliche neue Erfahrungen zu machen Sie verbessern so ihre Möglichkeiten zur Entwicklung. Faktoren, die Entwicklung und Reifung einschränken, werden abgebaut. Der Begriff „Klinisch“ weist daraufhin, dass mit dem Ansatz der „Klinisch Orientierten Psychomotorik“ auch Kinder und Jugendliche mit schweren Entwicklungsstörungen förder- und behandelbar sind.

„Klinisch Orientierte Psychomotorik“ ist eine hochwertige Zusatzqualifikation für Menschen im psychosozialen Bereich, die mit Kindern, Jugendlichen und Eltern arbeiten. Sie wendet sich an alle Berufsgruppen in diesem Bereich. „Klinisch Orientierte Psychomotorik“ kann sowohl in Kindergarten, Schule und Hort, als auch im Krankenhaus oder in der Praxis eingesetzt werden. Der Fortbildungslehrgang besteht aus sechs Kursen und vermittelt, nach einer fundierten Einführung in die Grundlagen der „Klinisch Orientierten Psychomotorik“, das notwendige neurologisches und neuropsychologisches Hintergrundwissen, sowie ein mehrdimensionales Verständnis der kindlichen Wahrnehmung und ihrer Störungen. Besonderen Stellenwert nehmen die Methoden zur Motivation von Kindern und Jugendlichen und zum sinnvollen, kreativen Umgang mit Materialien ein. Im Kurs „Psychodrama“ lernen die TeilnehmerInnen den therapeutischen Einsatz von psychodramatischen Techniken nach Moreno und Petzold bei Kindern kennen. Neu im Fortbildungslehrgang ist der Kurs „Elternberatung“, in dem Kommunikations- und Beratungstechniken erarbeitet werden.

Nach Besuch aller sechs Kurse und dem Abschlußkolloquium erhalten die TeilnehmerInnen das Zertifikat „**Zusatzqualifikation Klinisch Orientierte Psychomotorik-Konzept Farouk Bouachba**“. Kurse können auch einzeln gebucht werden.

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8010 Graz

Beginn: 18.3.2002 – 22.03.2002 (Grundlagenkurs), weitere Kurstermine umseitig

Anmeldung: Schriftlich, per Fax (+43 316 763919), per E-mail (ikfj@utanet.at) oder telefonisch (+43 316 774344) beim Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

Zielgruppe: ÄrztInnen, PsychologInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, MototherapeutInnen, FrühförderInnen, Heil- und SonderpädagogInnen, LehrerInnen, KindergärtnerInnen, an Psychomotorik interessierte Personen.

2. Fortbildungslehrgang „Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Farouk Bouachba“ Die Kurstermine

18.03. – 22.03.2002: Grundlagen der Klinisch orientierten Psychomotorik, Kurs I

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Geschichte und Grundlagen der Psychomotorik, grundlegende Techniken, praktische Übungen

Preis: € 360,-- (ATS 4.953,71)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

31.08. – 04.09.2002: Wahrnehmung und Wahrnehmungsförderung, Kurs II

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen, Konzepte der Wahrnehmungsentwicklung, Praxis

Preis: € 360,-- (ATS 4.953,71)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

27.12. – 31.12.2002: Neurologische und Neuropsychologische Grundlagen, Kurs III

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Neurologie und Neuropsychologie von Wahrnehmung und Bewegung, Luria`s Konzept, Diagnostik

Preis: € 360,-- (ATS 4.953,71)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

15. 02. – 18.02. 2003: Motodiagnostik- Kreativer Umgang mit Alltagsmaterialien – Motivation, Kurs IV

ReferentInnen: Juliane Neu, Farouk Bouachba

Inhalt: Motodiagnostische Verfahren, Motivationstechniken, kreative Werkstätten mit Alltagsmaterialien

Preis: € 360,-- (ATS 4.953,71)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

12.04. – 14.04. 2003: Elternarbeit, Kurs V

Referent: Dr. Philip Streit

Inhalt: Kommunikative Grundlagen, Beratungstechniken, Reagieren in „schwierigen“ Situationen, praktische Übungen

Preis: € 300,-- (ATS 4.128,09)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

30.08. – 01.09.2003: Psychodrama, Kurs VI

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Grundlagen des Psychodramas nach Moreno, psychodramatische Techniken , praktische Anwendung

Preis: € 260,-- (ATS 3.577,68)

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

Die Gesamtkosten des Kurses betragen € 2.000,-- (ATS 27.520,60). Bei Bezahlung des gesamten Beitrages vor Lehrgangsbeginn beträgt der Preis € 1.800,-- (ATS 24.768,54).

Provokative Therapie

*Ein humorvoller Weg ernsthafte Dinge zu kommunizieren
mit Patienten und im Wirtschaftsleben*

Basisseminar mit Frank Farrelly (USA)

Graz, 10.bis 12.Mai 2002, Netzwerk Krainerhaus

Eine gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie (Graz), des Institutes Schmida (Wien) und des Steirischen Landesverbandes für Psychotherapie (STLP)

Frank Farrelly hat internationale Anerkennung für seine innovativen und regelüberschreitenden Techniken in der Therapie erlangt. Warm, sarkastisch, humorvoll, unterstützend und kraftvoll effektiv, das ist es worum es in der provokativen Therapie geht.

Provokative Therapie ist phasenweise skandalös und unkonventionell und drückt das volle Spektrum der Tiefe menschlicher Gefühle und menschlichen Verhaltens aus. Es bringt den Klienten zum Lachen. Über sich selbst, die Welt und jene in seiner Umgebung, selbst über den Therapeuten. Sie führt den Klienten eher in eine Haltung sich aktiv selbst zu verteidigen als angestrengt und depressiv sich selbst, den Therapeuten und auch die Welt rundherum zu überzeugen zu versuchen, wie hoffnungslos die Welt sei und wie hoffnungslos das Leben sei. Dieser brillante Therapeut wurde einst von einem seiner Klienten als der netteste, verständnisvollste Mann, den ich in meinem ganzen Leben getroffen habe, verpackt in den größten Hurensohn, dem ich je begegnet bin beschrieben.

Dieser Workshop legt ein starkes Schwergewicht auf Demonstrationen und Einzelsitzungen, die von Frank Farrelly durchgeführt werden. Der Workshop ist so angelegt, dass er Vorträge über Provokative Therapie beinhaltet, gefolgt von Workshopmodulen, die aus Interviews mit Teilnehmern bestehen, Therapeuten-Klienten Feedback-Sessions, Gruppendiskussion & Rollenspielen mit schwierigen Klienten für Therapeuten.

Dieser Workshop bietet den Teilnehmern eine gute Chance zum Wachstum und die Möglichkeit ihre therapeutischen Fähigkeiten weit über die Grenzen und die Konvention eines traditionellen Trainings zu erweitern. Es ist eine wirkliche Möglichkeit einen therapeutischen Wirbelwind zu sehen, zu hören und zu erfahren.

Statements über Frank Farrelly

Carl A. Witaker, M.D.

„Frank ist ein sehr solider Therapeut, sein liebevoller Kern ist offensichtlich und leicht zu erreichen. Er ist ein Wirbelwind, der das metakommunizierende Bakterium des „Warum-Fragens“ zerstört. Ein Körper, der frei ist von diesem Bakterium, wird nie mehr derselbe sein. Wenn sie Groddek, Eichhorn, Redl, Laing und Kopp schon gelesen haben, dann lesen sie Farrelly“.

Paul Watzlawick, Ph. D.

„Jene Klienten, die bisher das Spiel der Therapeuten mit ihren Therapeuten gespielt haben, müssen sich wohl mit Respekt (möglicherweise sogar mit Bewunderung) an Frank Farrelly erinnern, aber ich fürchte, er ist auch für jene Therapeuten ein schockierendes Beispiel um in Laings Worten zu sprechen: die spielen, indem sie das Spiel nicht spielen“.

Leslie Cameron-Bandler

„Jene Therapeuten, die als Genius in ihrer Einstellung anerkannt wurden, zeigen sicherlich eine weite Vielfalt in ihrem Verhalten. Im speziellen nützlich sind die Beispiele der Vielfalt von Milton Eriksons Verhalten, das man in Haley's „Uncommon therapie and advanced techniques of hypotherapie“ finden kann. Nicht weniger effektiv ist Frank Farrelly, dessen einzigartiger Stil in seinem Buch „Provokative Therapie“ dargestellt wird“.

Arthur M. Bodin, Th.C.

Frank Farrelly? Impertinent, aber penetrant relevant.

Informationen zum Basisseminar „Provokative Therapie“ mit Frank Farrelly

Termin:	Freitag, den 10.Mai bis Sonntag, den 12. Mai 2002		
Uhrzeit:	Fr. 18.00 – 21.00 Uhr, Sa. und So. 9.00 – 17.00 Uhr		
Ort:	Netzwerk Krainerhaus, Pfeifferhofweg 28, 8045 Graz/Andritz		
Anmeldung:	Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 2.Stock, 8020 Graz per Telefon (+43 316 774344) Fax: (+43 316 763919) oder E- Mail (ikjf@utanet.at)		
Zielgruppe:	PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, Trainer aus dem sozialen Bereich, Coaches und interessierte Personen		
Kosten:	Bis 30.03.2002:	€ 305,23	(ATS 4200.-)
	Danach:	€ 341,56	(ATS 4700.-)

Provokative Therapie

*Ein humorvoller Weg ernsthafte Dinge zu kommunizieren
mit Patienten und im Wirtschaftsleben*

Basisseminar mit Frank Farrelly (USA)

Graz, 10. bis 12. Mai 2002, Netzwerk Krainerhaus

Eine gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie (Graz), des Institutes Schmida (Wien) und des Steirischen Landesverbandes für >Psychotherapie (STLP)

Frank Farrelly hat internationale Anerkennung für seine innovativen und regelüberschreitenden Techniken in der Therapie erlangt. Warm, sarkastisch, humorvoll, unterstützend und kraftvoll effektiv, das ist es worum, es in der provokativen Therapie geht.

Provokative Therapie ist phasenweise skandalös und unkonventionell und drückt das volle Spektrum der Tiefe menschlicher Gefühle und menschlichen Verhaltens aus. Es bringt den Klienten zum Lachen. Über sich selbst, die Welt und jene in seiner Umgebung, selbst über den Therapeuten. Sie führt den Klienten eher in eine Haltung sich aktiv selbst zu verteidigen als angestrengt und depressiv sich selbst den Therapeuten und auch die Welt rundherum zu überzeugen zu versuchen, wie hoffnungslos die Welt sei und wie hoffnungslos das Leben sei. Dieser brillante Therapeut wurde einst von einem seiner Klienten als der netteste, verständnisvollste Mann, den ich in meinem ganzen Leben getroffen habe, verpackt in den größten Hurensohn, dem ich je begegnet bin beschrieben.

Dieser Workshop legt ein starkes Schwergewicht auf Demonstrationen und Einzelsitzungen die von Frank Farrelly durchgeführt werden. Der Workshop ist so angelegt, dass er Vorträge über Provokative Therapie beinhaltet, gefolgt von Workshopmodulen, die in Interviews mit Teilnehmern bestehen, Therapeuten-Klienten Feedback-Sessions, Gruppendiskussion & Rollenspielen mit schwierigen Klienten für Therapeuten.

Dieser Workshop bietet den Teilnehmern eine gute Chance zum Wachstum und die Möglichkeit ihre therapeutischen Fähigkeiten weit über die Grenzen und die Konvention eines traditionellen Trainings zu erweitern. Es ist eine wirkliche Möglichkeit einen Therapeutischen Wirbelwind zu sehen, zu hören und zu erfahren.

Statements über Frank Farrelly

Carl A. Witaker M.D.

„Frank ist ein sehr solider Therapeut, sein liebevoller Kern ist offensichtlich und leicht zu erreichen. Er ist ein Wirbelwind, der das metakommunizierende Bakterium des „Warum-Fragens“ zerstört. Ein Körper, der frei ist von diesem Bakterium, wird nie mehr derselbe sein. Wenn sie Groddek, Eichhorn, Redl, Laing und Kopp schon gelesen haben, dann lesen sie Farrelly“.

Paul Watzlawick Ph. D.

„Jene Klienten, die bisher das Spiel der Therapeuten mit ihren Therapeuten gespielt haben, müssen sich wohl mit Respekt (möglicherweise sogar mit Bewunderung) an Frank Farrelly erinnern, aber ich fürchte, er ist auch für jene Therapeuten ein schockierendes Beispiel um in Laings Worten zu sprechen: die spielen, indem sie das Spiel nicht spielen“.

Leslie Cameron-Bandler

„Jene Therapeuten, die als Genius in ihrer Einstellung anerkannt wurden, zeigen sicherlich eine weite Vielfalt in ihrem Verhalten. Im speziellen nützlich sind die Beispiele der Vielfalt von Milton Erikson Verhalten, das man in Haley's Uncommon therapie and advanced techniques of hypotherapie finden kann. Nicht weniger effektiv ist Frank Farrelly, dessen einzigartiger Stil in seinem Buch Provokative Therapie dargestellt wird“.

Arthur M. Bodin Th.C.

“Frank Farrelly? Impertinent, aber penetrant relevant”

Informationen zum Basisseminar „Provokative Therapie“ mit Frank Farrelly

Termin:	Freitag, den 10.Mai bis Sonntag, den 12. Mai 2002		
Uhrzeit:	Fr. 18.00 – 21.00 Uhr, Sa. und So. 9.00 – 17.00 Uhr		
Ort:	Netzwerk Krainerhaus, Pfeifferhofweg 28, 8045 Graz/Andritz		
Anmeldung:	Institut für Kind, Jugend und Familie, , Lagergasse 98a, 8020 Graz, per Telefon(+43 316 774344) Fax: (+43 316 763919) oder E-Mail: ikjf@utanet.at		
Zielgruppe:	PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, Trainer aus dem sozialen Bereich, Coaches und interessierte Personen		
Kosten:	Bis 30.03.2002:	€ 305,23	(ATS 4200.-)
	Danach:	€ 341,56	(ATS 4700.-)

INSTITUT FÜR KIND, JUGEND UND FAMILIE

Leitung: Dr. Philip Streit, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (SF)
Lagergasse 98a/2/23, 8020 Graz
Tel.: 0316/774344, Fax: 0316/763919
E-mail: ikjf@utanet.at

Schönaich 51, 8521 Wettmannstätten
Tel. & FAX: 03185/ 3311
E-mail: dps@utanet.at

Informationen und Termine: Mo. - Do. 8.30 - 15.00 Uhr, Fr. 8.30 – 12.30 Uhr

2. Fortbildungslehrgang

Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Faruk Bouachba

Klinisch Orientierte Psychomotorik ist eine mehrdimensionale, empfindungs- und erlebnisorientierte Methode zur Therapie, oder Förderung von Kindern.

Das Wahrnehmungs- und Bewegungsangebot der Klinisch Orientierten Psychomotorik motiviert Kinder und Jugendliche neue Erfahrungen zu machen Sie verbessern so ihre Möglichkeiten zur Entwicklung. Faktoren die Entwicklung und Reifung einschränken werden abgebaut. Der Begriff „Klinisch“ weist daraufhin, dass mit dem Ansatz der „Klinisch Orientierten Psychomotorik“ auch Kinder und Jugendliche mit schweren Entwicklungsstörungen förder- und behandelbar sind.

„Klinisch Orientierte Psychomotorik“ ist eine hochwertige Zusatzqualifikation für Menschen in psychosozialen Bereich, die mit Kindern, Jugendlichen und Eltern arbeiten. Sie wendet sich an alle Berufsgruppen in diesem Bereich. „Klinisch Orientierte Psychomotorik“ kann sowohl im Kindergarten, Schule, Hort, als auch im Krankenhaus oder in der Praxis eingesetzt werden.

Der Fortbildungslehrgang besteht aus sechs Seminaren und vermittelt nach einer fundierten Einführung in die Grundlagen der Klinisch Orientierten Psychomotorik, das notwendige neurologisches und neuropsychologisches Hintergrundwissen, sowie ein mehrdimensionales Verständnis der kindlichen Wahrnehmung und ihrer Störungen. Besonderen Stellenwert nehmen die Methoden zur Motivation von Kindern und Jugendlichen und zum sinnvollen, kreativen Umgang mit Materialien ein. Im Seminar „Psychodrama“ lernen die TeilnehmerInnen den therapeutischen Einsatz von psychodramatischen Techniken nach Moreno bei Kindern kennen. Neu im Fortbildungslehrgang ist das Seminar „Elternberatung“ in dem Kommunikations- und Beratungstechniken erarbeitet werden.

Der Fortbildungslehrgang schließt bei Besuch aller sechs Seminare mit dem Zertifikat „Zusatzqualifikation Klinisch Orientierte Psychomotorik-Konzept Faruk Bouachba“ ab. Er kann als Ganzes belegt werden. Der alleinige Besuch von einzelnen Seminaren ist möglich

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8010 Graz

Beginn: 18.3.2002 – 22.03.2002 (Grundlagenseminar), weitere Seminartermine umseitig

Anmeldung: Schriftlich, per Fax (+43 316 763919), per E-mail (ikjf@utanet.at) oder telefonisch (+43 316 774344) beim Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

Zielgruppe: ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen, FrühförderInnen, Heil- und SonderpädagogInnen, PsychologInnen, MototherapeutInnen, LehrerInnen, KindergärtnerInnen, an Psychomotorik interessierte Personen.

2. Fortbildungsgeslehrgang **„Klinisch Orientierte Psychomotorik – Konzept Faruk Bouachba“** **Die Seminartermine**

18.03. –22.03.2002: Grundlagen der Klinisch orientierten Psychomotorik, Kurs I

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Geschichte und Grundlagen der Psychomotorik, grundlegende Techniken, praktische Übungen

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

Preis: € 360,--

31.08. –04.09.2002: Wahrnehmung und Wahrnehmungsförderung, Kurs II

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen, Konzepte der Wahrnehmungsentwicklung, Praxis

Preis: € 360,--

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

27.12. –31.12.2002: Neurologische und Neuropsychologische Grundlagen, Kurs III

Referent: Farouk Bouachba

Inhalt: Neurologie und Neuropsychologie von Wahrnehmung und Bewegung, Luria`s Konzept, Diagnostik

Preis: € 360,--

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

15. 02. – 18.02. 2003: Motodiagnostik- Kreativer Umgang mit Alltagsmaterialien – Motivation, Kurs IV

ReferentInnen: Julianae Neu, Farouk Bouachba

Inhalt: Motodiagnostische Verfahren, Motivationstechniken, kreative Werkstätten mit Alltagsmaterialien

Preis: € 360,--

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

12.04. – 14.04. 2003: Elternarbeit, Kurs V

Referent: Dr. Philip Streit

Inhalt: Kommunikative Grundlagen, Beratungstechniken, Reagieren in „schwierigen“ Situationen, praktische Übungen

Preis: € 300,--

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

30.08. – 01.09.2003: Psychodrama, Kurs VI

Referent: Faruk Bouachba

Inhalt: Grundlagen des Psychodramas nach Moreno, psychodramatische Techniken , praktische Anwendung

Preis: € 260,--

Ort: Institut für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a/2.Stock, 8020 Graz

Die Gesamtkosten des Kurses betragen € 2000,--. Bei Bezahlung des gesamten Beitrages vor Kursbeginn beträgt der Preis € 1800,--.